

Evangelisches und
Johanniter
Klinikum Niederrhein



EJK
Evangelisches Krankenhaus
Dinslaken

Strukturierter Qualitätsbericht

Berichtsjahr 2005

„Evangelisches und Johanniter Klinikum Niederrhein gGmbH“

Betriebsteil 4 - Ev. Krankenhaus Dinslaken

Version 1.2

Herausgeber:

Evangelisches und Johanniter
Klinikum Niederrhein gGmbH

Fahrner Straße 133

47169 Duisburg

Telefon- Nr.: 0203 / 508-00 (Zentrale)

Fax- Nr.: 0203 / 508-1533

E-Mail: info@ejk.de

Internetseite: www.ejk.de



■ **Einleitung**

Das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein gGmbH ist ein Unternehmen der Maximalversorgung mit insgesamt 1338 Betten und steht in einer 100-jährigen Tradition christlicher Fürsorge für kranke Menschen unserer Region. Das Klinikum ist hervorgegangen aus ehemals vier selbstständigen Krankenhäusern: den Evangelischen Krankenanstalten Duisburg-Nord, dem Johanniter Krankenhaus Sterkrade, dem Evangelischen Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus Meiderich und dem Evangelischen Krankenhaus Dinslaken. Dazu gehören auch das Johanniter-Haus Sterkrade als Wohn- und Pflegeheim und das Wohnstift Walter Cordes am Röttgersbach in Duisburg. Die Gesellschafter sind je zur Hälfte evangelische Kirchengemeinden im Duisburger Norden, Oberhausen und Dinslaken sowie die Stiftung zur Förderung evangelischer Krankenhäuser.

Unser Auftrag gründet in einem christlichen Menschen- und Weltbild. Für uns kommt von Gott her jedem Menschen die gleiche Würde zu, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion, seinem Geschlecht, seinem körperlichen oder geistigen Zustand. Im Zentrum unseres Handelns steht der Mensch in der Einheit seiner körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Bedürfnisse.

Unsere Arbeit zielt ab auf eine optimale gesundheitliche Versorgung und größtmögliches Wohlbefinden der Bewohner unserer Wohnstifte und der Patienten unserer Krankenhäuser. Hier bieten wir mit erprobten Techniken hochspezialisierte medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Wir arbeiten im Team. Jeder leistet seinen speziellen Beitrag dazu.

Die fürsorgliche Begleitung der Menschen auf ihrem Schicksalsweg, der sie zu uns geführt hat, ist unser ernstes Anliegen, auch und insbesondere, wenn eine Heilung nicht möglich ist.

In intensivem Austausch und enger Zusammenarbeit gewährleisten unsere Fachärzte und unsere medizinischen Mitarbeiter eine umfassende und interdisziplinäre Behandlung und Versorgung der Patienten aller Betriebsteile.

**Unser Anliegen ist es, mit einer hohen medizinischen, strukturellen und organisatorischen Qualität
Verantwortung für das Wohl unserer Patienten zu tragen.**



Inhaltsverzeichnis

Basisteil

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3	Namen der Krankenhausträger	5
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	6
A-1.7 A	Fachabteilungen	7
A-1.7 B	Top 30 DRG nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	8
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	11
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	11
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
B-1.1.A	Fachabteilung: Allgemeine Innere Medizin	15
B-1.1.B	Fachabteilung: Kardiologie	21
B-1.1.C	Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie (Viszeral- und Gefäßchirurgie)	25
B-1.1.D	Fachabteilung: Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	29
B-1.1.E	Fachabteilung: Urologie	33
B-1.1.F	Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37
B-1.1.G	Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren	39
B-1.1.H	Fachabteilung: Abteilung für Anästhesie und Operative Intensivmedizin	39
B-1.1.I	Fachabteilung: Neuroradiologie	39
B-1.1.J	Fachabteilung: Radiologie	39
B-1.1.K	Fachabteilung: Labormedizin	39
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	39
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	39
B-2.2	Top-10 der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl des Gesamt Krankenhauses im Berichtsjahr	39
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	39
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	39
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	39



C	Qualitätssicherung	39
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	39
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	39
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	39
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	39
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	39
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	39

Systemteil

D	Qualitätspolitik	39
D-1	Qualitätsphilosophie des Klinikums	39
D-2	Qualitätsziele des Klinikums	39
D-3	Qualitätsmanagementansatz	39
D-4	Kommunikation der Qualitätspolitik	39
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	39
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	39
E-2	Qualitätsbewertung	39
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	39
G	Weitergehende Informationen	39



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Kreuzstraße 28
PLZ und Ort: 46535 Dinslaken
E-Mail-Adresse: info@ejk.de
Internetadresse: www.ejk.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: IK 260511473

A-1.3 Namen der Krankenhausträger

Krankenhausträger:

- Stiftung zur Förderung Evangelischer Krankenhäuser
- Evangelische Kirchengemeinden Duisburg (Beek, Marxloh, Obermarxloh, Hamborn)
- Evangelische Kirchengemeinden Dinslaken (Ev. Kirchengemeinde Dinslaken, Ev. Kirchenkreis Dinslaken)
- Evangelische Kirchengemeinden Meiderich (Obermeiderich, Mittelmeiderich, Untermeiderich)
- Evangelische Kirchengemeinden Oberhausen (Buschhausen, Holten, Königshardt, Apostel-Kirchengemeinde Osterfeld, Auferstehungs-Kirchengemeinde Osterfeld, Schmachtdorf, Sterkrade)



Basisteil

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten: 356

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 9.326

Ambulante Patienten: 16.887



Basisteil

A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Allgemeine Innere Medizin	105	2383	HA	ja
0300	Kardiologie	50	1620	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie (Viszeral- und Gefäßchirurgie)	66	1807	HA	ja
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	64	1900	HA	ja
2200	Urologie	20	520	BA	nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	45	913	HA	ja
2600	HNO- Abteilung	6	183	BA	nein
ohne	Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	--	--	HA	--
ohne*	Zentrale Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	--	--	HA	--
ohne*	Zentrale Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	--	--	HA	--
ohne*	Zentrale Abteilung für Laboratoriumsmedizin	--	--	HA	--

* Diese Abteilungen sind im Klinikverbund des EJK vorhanden.



Basisteil

A-1.7 B Top 30 DRG nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

1	I24	Spiegelung des Kniegelenkes mit Gewebenentnahme	300
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	259
3	I44	Einbringen- oder Austausch eines künstlichen Kniegelenkes	214
4	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	205
5	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	197
6	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	179
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	166
8	G24	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	157
9	G54	Dickdarmspiegelung	153
10	I48	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes	135
11	F73	Kurz andauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	131
12	F49	Eindringende Untersuchung des Herzens (z. B. Herzkatheter), außer bei Herzinfarkt	127
13	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	122



Basisteil

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
14	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	119
15	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	118
16	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	113
17	H14	Gallenblasenentfernung	111
18	G26	Andere Eingriffe am After	108
19	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk u. Unterarm	108
20	G49	Spiegelung des Dickdarms oder der oberen Verdauungsorgane	105
21	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	102
22	D30	Entfernung der Gaumenmandeln	100
23	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	99
24	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	98
25	001	Kaiserschnitt-Entbindung	98
26	B70	Schlaganfall	97
27	E69	Bronchitis/Asthma bronchialis	95
28	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	94
29	H61	Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse	94
30	L20	Operationen durch die Harnröhre an Blase und Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata und komplexe Endoskopien durch die Harnröhre	90

■ **Basisteil**

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Gastroenterologie
- Onkologie
- Infektionskrankheiten
- Herzschrittmacherimplantationen und Herzschrittmacherüberwachungen
- Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Traumatologie
- Endoprothetik
- Adipositaschirurgie
- Minimal Invasive Chirurgie (MIC)
- Endokrine Chirurgie
- Gastroenterologische und Onkologische Chirurgie
- Subcutane Mastektomie
- Transsexualismus-Operationen

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeinchirurgie

- Kleine Gefäßeingriffe
- Kleine Weichteileingriffe
- Leistenbrüche bei Kindern
- Port-Implantationen
- Proktologische Eingriffe
- Ambulante Chemotherapie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Hysteroskopie und fraktionierte Curretage
- Konisation
- Diagnostische und therapeutische Laparoskopien
- Urodynamische Diagnostik
- Abortcurttagen

Allgemeine Innere Medizin

- Ileo-Coloskopien
- Polypektomien des Magen-Darm-Traktes
- Ösophago-Gastro-Duodenoskopien
- Chromoendoskopien
- Ultraschalluntersuchungen

■ Basisteil

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Arthroskopien von Knie und Sprunggelenk
- Kirschnerdrahtosteosynthese nach handgelenksnahen Speichenbüchen
- Karpaltunnelsyndrom
- Metallentfernungen
- Ganglionenentfernung
- Dupuytresche Kontraktur

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	1		ja	
Farbcodierter Duplex-Ultraschall	2		ja	
Funktionsmeßplatz Speiseröhre	1			nein
Gefäßfunktionsmeßplatz	1			nein
analer Funktionsmeßplatz	1			nein
Mastdarm- Ultraschall (endoluminal)	1			nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	1		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)*	1		ja	
Herzkatheterlabor*	3		ja	
Szintigraphie*		nein		nein
Positronenemissionstomographie (PET)*		nein		nein
Angiographie*	3		ja	
Schlaflabor*	2		ja	



Basisteil

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Femtosekundenlaser*	1		ja	
Echokardiographie	8		ja	
24-h-LZ-Blutdruckmessung	4		ja	
24-h-LZ-EKG	5		ja	
Stereotaxie*	1		ja	
Intraoperative Elektrophysiologie*	1		ja	
Neuronavigation*	1		ja	
Extrakorporale Stosswellenlithotripsie (ESWL) zur Zertrümmerung von Nieren- und Harnleitersteinen*	1		ja	
Urodynamischer Messplatz*	1		ja	
Neodym YAG Laser/AP*	2		ja	
Apheresegerät*	2			nein
Endobronchialer Ultraschall*	1			nein
Intravaskulärer Ultraschall*	1		ja	
Aortale Gegenpulsation (IABP: intraaortale Ballongegenpulsation)*	6		ja	
Herzunterstützungssysteme (Kunstherz)*	2		ja	
ECMO: Extrakorporale Membranoxygenierung (Maschinelle Herz- und Kreislaufunterstützung)*	2		ja	
Herz-Lungen-Maschine*	8		ja	
Excimerlaser*	2			

*im EJK- Klinikverbund



Basisteil

A-2.1.2.A Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie*	ja	
Einzelpsychotherapie*	ja	
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
Sozialdienst	ja	
Diabetikerschulung	ja	
Ernährungsberatung	ja	

*am Johanniter Krankenhaus Oberhausen



■ **Basisteil**

A-2.1.2.B Spezialtherapien

Spezialtherapien
Endovaskuläre und operative Aneurysmabehandlung
Refraktive Chirurgie*
Sehschule*
Kontinenterhaltende und -verbessernde Therapien
Video- Therapie*
Plasmareinigungsverfahren (therapeutische Apherese)*
Heimbeatmung
Pneumologische Onkologie*
Einpflanzung von Mehrkammer- Schrittmachern (Biventrikulär)
Kathetergestützte Behandlung von Herzfehlern*
Herzklappenrekonstruktionen
Operation aller angeborenen Herzfehler*
Elektrophysiologische Ablation (Behandlung von Herzrythmusstörungen)*

*im EJK- Klinikverbund



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.A Fachabteilung: Allgemeine Innere Medizin

Allgemeine Innere Medizin

Leiter/Klinikdirektor:

Priv. Doz. Dr. med. Edmund A. Purucker

Telefon- Nr.:

02064 / 42-2500

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin hat den Anspruch, Ihnen alle spezialisierten Möglichkeiten der modernen Inneren Medizin anzubieten, ohne den Blick auf den Menschen als Ganzes zu verlieren. Aus diesem Grund finden Sie hier unter einem Dach die Allgemeine Innere Medizin sowie spezialisierte Abteilungen für Gastroenterologie (Erkrankungen von Speiseröhre, Magen, Darm, Leber Bauchspeicheldrüse sowie Diabetes und Ernährungsmedizin), Kardiologie (Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs), Onkologie (Erkrankungen durch bösartige Tumoren, Krebserkrankungen), Infektionserkrankungen (Leberentzündungen, Tuberkulose) und internistische Intensivmedizin.

Wenn Sie an Erkrankungen aus dem Grenzbereich zur Chirurgie leiden oder bei bestehenden bedeutsamen internistischen Grunderkrankungen gleichzeitig einer chirurgischen Therapie bedürfen, werden Sie in unserer gemeinsame internistisch-chirurgische Station umfassend betreut.

Bei speziellen kardiologischen oder kardiochirurgischen Fragestellungen arbeiten wir eng mit dem Herzzentrum im Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus, das ebenfalls Teil unseres Klinikverbundes ist, zusammen. In gleicher Weise bestehen für bestimmte Fragen auf den internistischen Spezialgebieten der Pulmonologie (Lungenheilkunde), Nephrologie (Nierenerkrankungen und Dialyse) sowie auf den Gebieten der Neurologie (Nervenheilkunde) enge Kooperationen mit den entsprechenden Abteilungen im Klinik-Verbund des Evangelischen und Johanniter Klinikums Niederrhein.



Basisteil

B-1.2.A Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gastroenterologie

- Magen-Darm-Erkrankungen
- Leber- und Gallenwegserkrankungen
- Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse

Stoffwechselerkrankungen

- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Adipositas (Fettsucht), Schilddrüsenerkrankungen, Fettstoffwechselstörungen

Internistische Intensivmedizin

- Akute Erkrankungen mit Ein- und Mehr-Organversagen
- Herzinfarkt, Herzschwäche, Lungenversagen, Nierenversagen, Leberversagen, schwere Bauchspeicheldrüsenentzündung
- Akuter Schlaganfall

Internistische Notaufnahme

- Akute Behandlung internistischer Erkrankungen

Onkologie

- bösartige Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dickdarms, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege, der Leber, der Lunge, der Brustdrüse



■ **Basisteil**

B-1.3.A Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Gastroenterologie
- Onkologie
- Internistische Intensivmedizin
- Internistische Notfallbehandlung

B-1.4.A Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Spezialsprechstunde
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Lebererkrankungen
- Diabetes mellitus
- Gastroskopie
- Coloskopie
- ERCP
- Bronchoskopie
- (Endo)Sonographie
- Kontrastmittel-Sono
- Funktionsdiagnostik
- Gastroenterologisches Röntgen



Basisteil

B-1.5.A Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G54	Dickdarmspiegelung	128
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	99
3	G49	Spiegelung des Dickdarms oder des Magens	93
4	H61	Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse	85
5	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	84
6	G48	Dickdarmspiegelung	81
7	G46	Komplizierte therapeutische Spiegelung des Magens	71
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	70
9	E77	Andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	62
10	E69	Bronchitis/Asthma bronchialis	56

Basisteil

B-1.6.A Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	83
2	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	73
3	C34	Lungenkrebs	71
4	C25	Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse	63
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	57
6	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	57
7	C18	Dickdarmkrebs	54
8	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	53
9	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	52
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	51

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

■ **Basisteil**

B-1.7.A Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	809
2	1-650	Dickdarmspiegelung	524
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	476
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	206
5	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	148
6	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	98
7	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	58
8	1-620	Diagnostische Tracheobrochoskopie	57
9	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	51
10	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	43



Basisteil

B-1.1.B Fachabteilung: Kardiologie

Kardiologie

Leiter/Klinikdirektor:

Priv. Doz. Dr. med. Edmund Purucker

Telefon- Nr.:

02064 / 42-2500

B-1.2.B Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Herzerkrankungen
- Herzrhythmusstörungen
- Herzschrittmacherversorgung
- Internistische Intensivmedizin
- Herzinfarkt, Herzschwäche

B-1.3.B Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Internistische Intensivmedizin
- Internistische Notfallbehandlung

B-1.4.B Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Kardiologische Spezialsprechstunde
- Herzschrittmacher
- Gastroenterologie

Basisteil

B-1.5.B Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F71	Schwere Herzrhythmusstörung oder Herzstillstand	195
2	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	165
3	F49	Eindringende Untersuchung des Herzens (z. B. Herzkatheter), außer bei Herzinfarkt	122
4	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	122
5	F73	Kurz andauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	110
6	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	89
7	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	85
8	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	77
9	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	67
10	B70	Schlaganfall	58

Basisteil

B-1.6.B Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	187
2	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	153
3	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	152
4	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z. B. durch Verkalkung der Herzkrankegefäße)	127
5	R07	Hals- und Brustschmerzen	117
6	I21	Akuter Herzinfarkt	104
7	R55	Kurz andauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	100
8	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	79
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	56
10	I35	Erkrankung einer Herzklappe – hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenerkrankung)	50

Basisteil

B-1.7.B Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	326
2	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z. B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	190
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/ oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	180
4	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	180
5	8-640	Externe elektrische Stimulierung des Herzrhythmus	110
6	1-620	Endoskopische Untersuchung der Bronchien durch die Luftröhre	98
7	1-650	Diagnostische Koloskopie	93
8	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	44
9	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	40
10	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	20



■ **Basisteil**

B-1.1.C Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie (Viszeral- und Gefäßchirurgie)

Klinik für Chirurgie / Viszeral- und Gefäßchirurgie

Leiter/Klinikdirektor:

Prof. Dr. med. Jochen Erhard

Telefon- Nr.:

02064 / 42-2300

B-1.2.C Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Gesamte Viszeralchirurgie (volle Weiterbildungsermächtigung) mit Betonung von Krankheitsbildern des gesamten Magen-Darmtraktes und bösartigen Erkrankungen, Leber- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie, Chirurgie der Drüsen (einschließlich der Schilddrüse), Chirurgie der krankhaften Fettleibigkeit
- Gesamte Gefäßchirurgie mit Ausnahme der herznahen Gefäße, vollständige Gefäßdiagnostik, endoluminale Gefäßbehandlung (Stents und Dehnung) in Zusammenarbeit mit der Röntgenabteilung (Prof. Dr. med. J. Neuerburg, PD Dr. med. Missler)

B-1.3.C Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Operationen am Magen-Darmtrakt, Onkologie, Operationen an der Leber, Bauchspeicheldrüse, Galle / Gallenwege, Behandlung von Gefäßerkrankungen (Venen- und Arterienleiden, Krampfadern), Adipositasbehandlung

B-1.4.C Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Spezialsprechstunden für Magen-Darmerkrankungen, bösartige Erkrankungen, Proktologie (mit Beckenbodendiagnostik, Inkontinenzdiagnostik)
- Gefäßsprechstunde mit modernster Diagnostik (Angiographie, Farbultraschall, Laufbandmessung etc.)
- Interdisziplinäre Besprechungen für Magen-Darm-Erkrankungen, Onkologie, Gefäße
- interdisziplinäre Station mit Gastroenterologie / Onkologie
- modernste Operationsmethoden mit minimal invasiver Chirurgie, Ultraschallmesser, Wasserstrahl-Gewebemesser, intraoperativem Ultraschall, Radiofrequenzablation (Tumorzerstörung durch Hitzeenergie)

Basisteil

B-1.5.C Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G24	Eingriffe bei Bauchwandbrüchen, Nabelbrüchen und anderen Brüchen	153
2	H14	Gallenblasenentfernung	105
3	G26	Andere Eingriffe am Anus	104
4	G18	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	70
5	F39	Unterbindung und Stripping von Venen	67
6	G25	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	55
7	F36	Andere große rekonstruktive Gefäßeingriffe	54
8	G08	Komplexe Bauchwandrekonstruktionen	52
9	F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe	49
10	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	43



Basisteil

B-1.6.C Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K40	Leistenbrüche	170
2	I70	Arteriosklerose	156
3	K80	Gallensteinleiden	132
4	K43	Bauchwandbruch	79
5	I83	Krampfaderleiden	70
6	K35	Blinddarmenzündung	69
7	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	54
8	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z. B. Blutungen, Schock, Infektionen)	52
9	I80	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	48
10	E66	Fettleibigkeit	46



Basisteil

B-1.7.C Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-632	Endoskopie von Speiseröhre und Magen	188
2	5-530	Leistenbruchoperation	176
3	5-511	Entfernung der Gallenblase	135
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	130
5	5-393	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen	124
6	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	121
7	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	93
8	5-455	Partielle Resektion des Dickdarms	89
9	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	87
10	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	83



Basisteil

B-1.1.D Fachabteilung: Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Unfallchirurgie

Leiter/Klinikdirektor:

Dr. med. Wilhelm Podlatis

Dr. med. Jürgen Schmitz

Telefon- Nr.:

02064 / 42-2351 & 02064/ 42-2361

B-1.2.D Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Behandlung aller Verletzungsarten außer Schädel-Hirn-Verletzungen
- Ersatz großer und kleiner Gelenke

B-1.3.D Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Endoprothetischer Ersatz der großen Gelenke (Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk, Ellenbogengelenk)
- Arthroskopische Chirurgie mit arthroskopisch gestützter Bandchirurgie (Kniegelenk, Schultergelenk)
- Differenzierte Fußchirurgie mit endoprothetischem Ersatz des oberen Sprunggelenkes sowie der Zehengelenke

B-1.4.D Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Eigenblutspende
- Orthokin-Therapie
- Prothesensprechstunde
- Schultersprechstunde
- Fußsprechstunde
- Spezifische Behandlungsangebote für chronische Wirbelsäulendegeneration

Basisteil

B-1.5.D Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I24	Kniegelenksspiegelung einschließlich Gewebeentnahme	298
2	I44	Revision oder Ersatz des Kniegelenkes	213
3	I48	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes	135
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	122
5	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	119
6	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	108
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	70
8	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	66
9	I20	Operationen am Fuß	53
10	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	50



Basisteil

B-1.6.D Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	402
2	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	175
3	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	143
4	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	115
5	M75	Verletzungen im Schulterbereich	99
6	S72	Oberschenkelbruch	89
7	S52	Unterarmbruch	81
8	M54	Rückenschmerzen	62
9	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	59
10	S42	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	58

■ **Basisteil**

B-1.7.D Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-697	Gelenkspiegelung	551
2	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	497
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	419
4	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	246
5	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	186
6	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	182
7	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	137
8	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	110
9	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	92
10	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	91



Basisteil

B-1.1.E Fachabteilung: Urologie

Urologie

Leiter/Klinikdirektor:

Belegärzte: Dr. med. Franz Ditges, Thomas Kunze
Priv. Doz. Dr. med. Hans-Joachim Luboldt

Telefon- Nr.:

02064 / 42 - 2650

B-1.2.E Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Operationen an Blase und Vorsteherdrüse (Prostata), durch die Harnröhre oder durch Schnitt
- Operation an den männlichen Geschlechtsorganen
- Operationen an Niere und Harnleiter

B-1.3.E Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- integrierte Versorgung (ambulante und stationäre Betreuung)

B-1.4.E Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- ambulante Operationen
- Kinderurologie
- Urologische Onkologie
- Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch
- Behandlung der Blasenschwäche
- Behandlung von Erektionsstörungen

B-1.5.E Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L20	Operationen durch die Harnröhre an Blase und Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata und komplexe Endoskopien durch die Harnröhre	85
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (=Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	79
3	M11	Operation an den männlichen Geschlechtsorganen bei Krebserkrankung	63
4	M03	Operationen am Penis	59
5	M12	Operationen am Hoden	53
6	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	22
7	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	19
8	L17	Andere Eingriffe an der Harnröhre	18
9	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	17
10	M06	Sonstige Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen (z. B. Harnröhrenspiegelung bei Vergrößerung der Vorsteherdrüse)	14

■ Basisteil

B-1.6.E Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	100
2	C67	Harnblasenkrebs	63
3	D40	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der männlichen Genitalorgane	61
4	N20	Nieren- und Harnleitersteine	46
5	N47	Vorhautvergrößerung, Vorhautverengung, Abschnürung der Eichel durch eine Vorhautverengung bedingt	46
6	N43	Wasserbruch des Hodens oder des Samenstrangs/Nebenhodens	28
7	N35	Verengung der Harnröhre	20
8	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	19
9	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane	16
10	R31	Blutausscheidungen im Harn (Hämaturie)	15



Basisteil

B-1.7.E Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	257
2	5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	154
3	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z. B. Beschneidung)	143
4	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	138
5	5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	99
6	5-600	Operationen an der Vorsteherdrüse	89
7	5-649	Andere Operationen am Penis	58
8	1-334	Untersuchung der Druckverhältnisse in der Harnblase und der Harnröhre	53
9	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	38
10	5-636	Unterbrechung oder Entfernung des Samenleiters	35



Basisteil

B-1.1.F Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Leiter/Klinikdirektor:

Dr. med. Detlef Merkle

Telefon- Nr.:

02064 / 42 - 2401

B-1.2.F Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Pränatalmedizin
- Geburtshilfe
- Operative Gynäkologie
- Onkologie
- Ambulante Behandlungen

B-1.3.F Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Minimal invasive Chirurgie (Operationen durch Bauch- oder Gebärmutter Spiegelungen)
- Tumorchirurgie bei bösartigen Tumoren der inneren und äußeren Genitale
- Inkontinenz- und Senkungschirurgie
- Mammachirurgie
- Bauchdeckenplastiken

B-1.4.F Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Stillberatung
- Ernährungsberatung
- Rooming-in-System

B-1.5.F Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	259
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	179
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	98
4	N21	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	62
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	48
6	J23	Große Operationen bei Brustkrebs	27
7	O62	Drohende Fehlgeburt	25
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	25
9	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	19
10	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei Krebs, mit äußerst schweren oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder komplexem Eingriff	16

Basisteil

B-1.6.F Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	237
2	O70	Dammriss unter der Geburt	59
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	55
4	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	48
5	C50	Brustkrebs	35
6	O80	Spontangeburt eines Einlings	32
7	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	25
8	N81	Genitalveränderungen bei der Frau	20
9	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Eierstockes, der Eileiter und des Bauchfellduplikators	18
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	18

Basisteil

B-1.7.F Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen	277
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	98
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach der Geburt	91
4	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	70
5	9-260	Geburtsbegleitende Maßnahme	60
6	8-910	Lokale Betäubung unter der Geburt	49
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	42
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und / oder Naht	39
9	5-749	Andere Schnittentbindungen	29
10	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	25



Basisteil

B-1.1.G Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Leiter/Klinikdirektor:

Belegärzte: Dr. med. Hubert Keller, Dr. med. Jochen Kellner

Telefon- Nr.:

02064 / 42 - 2670

B-1.2.G Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Operationen an den Rachenmandeln (Tonsillektomie)
- Operationen an den Gaumenmandeln (Adenotomie)
- Paracentesen und Paukendrainagen
- Chirurgie der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln
- Endonasale Eingriffe an den Nasennebenhöhlen
- Plastische Eingriffe an den Ohrmuscheln
- Diagnostische Eingriffe am Kehlkopf (Mikrolaryngoskopie)
- Eingriffe an der Luftröhre
- Stirnhöhlenoperationen
- Rekonstruktive Mittelohrchirurgie
- Tumorchirurgie des Gesichtes mit plastischer Deckung
- Tumorchirurgie der Ohrmuscheln

B-1.3.G Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Funktionelle und kosmetische Nasen- und Gesichtschirurgie
- Rekonstruktive Mittelohrchirurgie

B-1.4.G Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Akkupunkturbehandlungen
- Gutachterliche Untersuchungen



Basisteil

B-1.5.G Top-10 DRG nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D30	Entfernung der Gaumenmandeln	100
2	D13	Kleine Eingriffe an Ohr, Nase und Hals	75
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	56
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	6
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	4
6	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	2
7	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	2
8	D22	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	1
9	X06	Eingriffe bei anderen Verletzungen	1
10	X60	Verletzungen und allergische Reaktionen	1

■ **Basisteil**

B-1.6.G Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/ oder Rachenmandeln	132
2	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	50
3	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	17
4	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	11
5	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und / oder Nasennebenhöhlen (z. B. Abzess)	11
6	J38	Krankheiten der Stimmlippen und / oder des Kehlkopfes (z. B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	11
7	J37	Chronische Kehlkopfentzündung und/oder Kehlkopfentzündung mit einhergehender Luftröhrentzündung	3
8	H81	Störungen des Gleichgewichtssinns	2
9	H91	Sonstiger Hörverlust	2
10	J01	Akute Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	2

Basisteil

B-1.7.G Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text	Fallzahl
1	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	70
2	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	63
3	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	40
4	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	39
5	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	38
6	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle	33
7	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	30
8	5-300	Herausschneiden oder Abtragung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	14
9	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen (Tympanoplastik)	12
10	5-214	Abtragung der Nasenseidewand und / oder plastische Nachbildung	9



B-1.1.H Fachabteilung: Abteilung für Anästhesie und Operative Intensivmedizin

Abteilung für Anästhesie und Operative Intensivmedizin

Leiter/Klinikdirektor:

Dr. med. Heinrich Militzer

Telefon- Nr.:

02064 / 42 - 22 50

Die Anästhesieabteilung ist für die anästhesiologische Versorgung aller Kliniken und Belegabteilungen des Evangelischen Krankenhauses Dinslaken, Betriebsteil 4, verantwortlich und versieht jährlich ca. 5000 Allgemein- und Regionalanästhesien.

Die postoperative Überwachung erfolgt im Aufwachraum oder auf der Operativen Intensivstation (8 Betten).

Die stationäre Schmerztherapie vor und nach Operationen erfolgt in enger Absprache mit den Kliniken. Neben der üblichen Schmerztherapie werden vom Patienten gesteuerte, computerkontrollierte Schmerzmittelpumpen (PCA) zur Verabreichung intravenöser oder rückenmarksnah verabreichter Schmerzmittel eingesetzt.

Zur Geburtshilfe steht für die anästhesiologische Betreuung der Schwangeren („schmerzfreie Geburt“) über 24 Stunden ein Anästhesieteam bereit.

Die Koordination der notfallmedizinischen Versorgung (Notarztwagen) erfolgt durch den leitenden Oberarzt der Abteilung.

Neben dem Chefarzt versorgen 3 Oberärzte, 3 Fachärztinnen und 4 Weiterbildungsassistenten die Patienten aller Altersgruppen. Hierbei werden sie von einem Team von Krankenschwestern und -pflegern unterstützt. Außerhalb der regulären Arbeitszeiten sind der Chefarzt oder die Oberärzte abrufbereit.

Die heute üblichen Narkoseverfahren werden standardisiert unter moderner Monitorkontrolle durchgeführt.

Blutsparende Verfahren (Maschinelle Autotransfusion) werden neben der Eigenblutspende routinemäßig eingesetzt.



■ **Basisteil**

B-1.2.H Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Anästhesiologische Versorgung:

- Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Urologie
- HNO

B-1.3.H Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Operative Intensivmedizin (8 Betten)
- Schmerztherapie stationäre Patienten
- Geburtshilflicher Schmerzdienst

B-1.4.H Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Hämodiafiltration
- Notarztdienst - Teilnahme

B-1.1.1 Fachabteilung: Neuroradiologie

Zentrale Abt. für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Leiter/Klinikdirektor:

Priv. Doz. Dr. med. Ulrich Missler

Telefon- Nr.:

0203 / 508 - 1290

Die Abteilung für Neuroradiologie wurde 1983 durch Herrn Dr. med. H. C. Grau gegründet und bis Ende 2001 auch geleitet. Anfang 2002 übernahm Herr PD. Dr. med. Missler die Leitung.

Die diagnostische Neuroradiologie ist die medizinische Disziplin, deren Aufgabe es ist, mittels bildgebender Verfahren, morphologisch-anatomische Korrelate zu Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und ihrer Hüllen darzustellen. Dabei kann es nicht stark genug betont werden, dass die Untersuchungsmodalität bzw. -Methode von der Fragestellung bzw. von der Art der vermuteten Erkrankung unmittelbar abhängt.

Und wo man sich noch bis Ende der 1960'er Jahre, zur Diagnostik von Verletzungsfolgen bzw. Tumorkrankungen u. a., auf das konventionelle Röntgen und das Injizieren von negativem (Luft) oder positivem (flüssiges, jodhaltiges) Kontrastmittel in die Hirnwasserräume oder in die Blutbahn beschränken musste, bedient man sich heute, unter erheblicher Reduktion der dabei beim Patienten anfallenden Strahlenbelastung, in erster Linie der Computer- (CT) und der Kernspintomographie (MRT); bei letzterer entsteht ja sogar gar keine ionisierende Strahlung.

In den letzten 15-20 Jahren hat auch die interventionelle (therapeutische) Neuroradiologie zunehmend an Wichtigkeit gewonnen, insbesondere im Bereich der Behandlung cerebrovaskulärer Erkrankungen. Die geringe äußerliche Invasivität der angewendeten Verfahren und die bedeutend kürzere Rekonvalenszenzeit, im Vergleich zu einer Operation, kombiniert mit sehr guten Therapieergebnissen, haben zu einer Umstrukturierung vieler Behandlungsstrategien geführt und werden in Zukunft mit Sicherheit eine noch tragreichere Rolle spielen. Wohlgedenkt, ist eine endovaskuläre/neuroradiologische Behandlung -wenn auch theoretisch sehr ansprechend- nicht für jeden Patienten medizinisch sinnvoll; für jeden individuellen Fall wird, nach einer Beratung zwischen Neurochirurgen, Neurologen und Neuroradiologen, das Therapiekonzept ausgesucht, welches nach internationalem wissenschaftlichen Stand für der Patienten am erfolgreichsten ist.

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gesamte bildgebende Diagnostik und interventionelle Therapie der Erkrankungen des ZNS und seiner Hüllen unter Einschluß von MRT, MRA, Spiral-CT, invasiver Angiographie und Myelographie.



Basisteil

B-1.3.I Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Gefäßerkrankungen des ZNS incl. Coil-Embolisation von zerebralen Aneurysmen
- Stent gestützte Angioplastie von Carotisstenosen
- Embolisation von Tumoren und Angiomen mit Spiralen, Partikeln und Flüssigkleber
- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen

B-1.4.I Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Computertomographisch gesteuerte minimal invasive Therapie von lumbalen Wurzelreizsyndromen
- 24-stündige Versorgung stationärer und ambulanter Patienten mit computertomographischer und kernspintomographischer Diagnostik



Basisteil

B-1.1.J Fachabteilung: Radiologie

Zentrale Abt. für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Leiter/Klinikdirektor:

Prof. Dr. med. Jörg M. Neuerburg

Telefon- Nr.:

0203 / 508 - 1320

B-1.2.T Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Gesamte bildgebende Diagnostik und interventionelle Therapie unter Einschluss von konventioneller Röntgendiagnostik, Sonographie, Mammographie, MRT, MRA, Spiral-CT, CTA, invasiver vaskulärer und nonvaskulärer radiologischer Intervention (Ausgenommen: Erkrankungen des ZNS und seiner Hüllen, Koronarangiographie).

B-1.3.J Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Minimal invasive Therapie der paVK einschließlich, Lyse, Aspirationstrombendartektomie, stentgestützter Angioplastie und CT-gesteuerte Sympathikolyse
- Endovaskuläre Behandlung des infrarenalen Bauchortenaneurysmas mittels Stentgraft-Prothese in Kooperation mit der Gefäßchirurgie
- Kurative/palliative Embolisation mit Spiralen, Partikeln und Flüssigkleber und Chemoembolisation von Tumoren

B-1.4.J Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Kavafilter bei Lungenembolie
- Perkutane Fremdkörperentfernung
- Gallengangsdrainage einschließlich Stentung
- Interstitielle Tumorbehandlung mittels CT-gesteuerter Radiofrequenzablation



Basisteil

B-1.1.K Fachabteilung: Labormedizin

Zentrale Abt. für Laboratoriumsmedizin

Leiter/Klinikdirektor:

Dr. med. Thomas Rieger

Telefon- Nr.:

0203 / 451 - 3290

B-1.2.K Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Komplettes Spektrum der Labordiagnostik (mehr als 3.000.000 Analyseergebnisse - mehr als 400 verschiedene Untersuchungsmethoden), einschließlich schwieriger Untersuchungen zum Beispiel aus dem Bereich Erweiterte Hämostaseologie oder Molekularbiologie

- Vollständige Routinediagnostik
- Spezialuntersuchungsverfahren (z. B. Autoimmundiagnostik, Infektionsserologie)
- Immunhämatologie (Blutgruppenserologie)
- Krankheitserregerdiagnostik
- Durchflußzytometrische Immundiagnostik (Immunstatus – Leukämiediagnostik)
- Blutzellmessungen (u.a. Thrombozytenfunktion)
- Genuntersuchung zum Nachweis von Infektionserregern und Krankheiten

B-1.3.K Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

- Serologische Blutgruppenuntersuchungen bei Problemfällen (auch aus externen Kliniken)
- 24-stündige Versorgung der Ärzte des Klinikums mit umfangreicher transfusionsmedizinische Beratung

B-1.4.K Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Herstellung von Eigenblutprodukten (mehr als 800) unter arzneimittelrechtlichen Bedingungen mit höchsten Qualitätsanforderungen zur Versorgung aller vier Betriebsteile des Klinikums
- Umfangreiche Krankenhaushygiene-Beratung



■ **Basisteil**

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 321

B-2.2 Top-10 der ambulanten Operationen nach absoluter Fallzahl des Gesamt Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 5-stellig	Text	Fallzahl
1	31301	Gynäkologischer Eingriff der Kategorie S1	63
2	31212	Einbau, Wechsel oder Entfernung eines Schrittmachersystems der Kategorie L2	21
3	31311	Endoskopischer gynäkologischer Eingriff der Kategorie T1	16
4	31211	Einbau, Wechsel oder Entfernung eines Schrittmachersystems der Kategorie L1	14
5	31204	Eingriff am Gefäßsystem der Kategorie K4	9
6	31141	Endoskopischer Gelenkeingriff (Arthroskopie) der Kategorie E1	8
7	31173	Proktologischer Eingriff der Kategorie H3	4
8	31201	Eingriff am Gefäßsystem der Kategorie K1	3
9	31203	Eingriff am Gefäßsystem der Kategorie K3	2
10	31153	Visceralchirurgischer Eingriff der Kategorie F3	2

■ Basisteil

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	-- (Fälle)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	-- (Fälle)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	-- (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Allgemeine Innere Medizin	7	3	4
0300	Kardiologie	11	7	4
1500	Allgemeine Chirurgie (Viszeral- und Gefäßchirurgie)	11	4	7
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	10	4	6
2200	Urologie	3	--	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	1	3
2600	HNO- Abteilung	2	--	2
ohne	Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	11	4	7
ohne*	Zentrale Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	12	5	7
ohne*	Zentrale Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	8	1	7

* Im EJK-Klinikverbund

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 8

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern/-pfleger		Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
0100	Allgemeine Innere Medizin	45	80,0 %	5,6 %	8,9 %
0300	Kardiologie	37	83,8 %	3,2 %	8,1 %
1500	Allgemeine Chirurgie (Viszeral- und Gefäßchirurgie)	37	73,0 %	-	21,6 %
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	32	78,1 %	-	15,6 %
2200	Urologie	6	66,7 %	-	16,7 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	83,3 %	-	--
2600	HNO- Abteilung	2	100 %	-	-
ohne	Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	25	88,0 %	27,3 %	4,0 %
ohne	Zentrale Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	-	-	-	-
ohne	Zentrale Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	-	-	-	-

■ Basisteil

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt 2005
09/1	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		88,37%	97,64%
09/2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100,00%	100,39%
09/3	Herzschrittmacher-Revision	X		X		100,00%	83,19%
10/2	Karotis-Rekonstruktion	X		X		100,00%	97,29%
12/1	Cholezystektomie	X		X		100,00%	99,61%
15/1	Gynäkologische Operationen	X		X		98,59%	97,00%
16/1	Geburtshilfe	X		X		100,00%	99,31%
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,00%	99,05%
17/2	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	X		X		100,00%	99,36%
17/3	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	95,99%
17/5	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00%	99,53%
17/7	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00%	98,72%
18/1	Mammachirurgie	X		X		100,00%	96,02%
21/3	Koronarangiographie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		100,00%	100,85%
HTX	Herztransplantation		X		X	--	98,41%
HCH	Herzchirurgie		X		X	--	103,69%
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	X		X		91,53 %	82,48 %
	Mittelwert					98,57 %	97,81 %



Basisteil

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Das Krankenhaus nimmt nicht an DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

Basisteil

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr)	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
		pro KH/ pro Arzt	Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation (Leberresektionen u. Leberteileresektionen)		10	Ja			
	5.502.0		Ja	5		--
	5-502.1		Ja	3		--
	5-502.2		Ja	3		1
	5-502.5		Ja	1		1
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem der Speiseröhre		5/5	Ja			
	5-425.0		Ja	1	1	--
	5-426.12		Ja	1	1	--
Komplexe Eingriffe am Organsystem der Bauchspeicheldrüse		5/5	Ja			
	5-521.2		Ja	1	1	--
	5-523.2		Ja	2	2	1
	5-524.1		Ja	4	4	2
	5-524.2		Ja	1	1	1
	5-524.3		Ja	1	1	
	5-525.x		Ja	1	1	1
Stammzellentransplantation		12 +/-2 [10-14]	Nein			



C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGBV

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Komplexe Eingriffe am Organsystem der Speiseröhre 5-425.0 / 5-426.12

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Keine planbare Leistung, Notfälle.



Systemteil

D Qualitätspolitik

D-1 *Qualitätsphilosophie des Klinikums*

Eine wichtige Grundlage zur Konkretisierung von Qualitätszielen ist unser Leitbild.

Kernaussagen die Patientinnen und Patienten betreffend sind:

- Wir arbeiten gern mit Menschen. Wir wollen unsere Offenheit im Umgang mit anderen Menschen bewahren. Aus dieser Einstellung heraus tragen wir selbst die Verantwortung für unser Handeln.
- Wir begleiten die Patienten und Bewohner in der gesamten Zeit, in der sie sich uns anvertraut haben. Wir sehen sie eingebunden in ihr soziales Umfeld. Wir achten die religiösen Einstellungen und Bedürfnisse der Patienten.
- Wir begegnen den Patienten, Bewohnern und deren Angehörigen mit Achtung und Respekt. Das Gleiche erwarten wir von ihnen. Wir achten die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung und der Bewohner in der Bewältigung ihrer neuen Lebenssituation. Dies auch und gerade dann, wenn besondere Fürsorge und Unterstützung erforderlich sind.
- Wir sind der Wahrheit verpflichtet. Wir bemühen uns, Zuversicht durch unsere Haltung und unsere Einstellung zu vermitteln.
- Wir verpflichten uns, durch gezielte Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen unser Wissen und unsere Fertigkeiten zu verbessern und so die Qualität unserer Dienstleistung zu sichern. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf übernehmen wir eine besondere Verantwortung für die Ausbildung und geben unsere Erfahrung weiter.
- Durch laufende Maßnahmen der Qualitätssicherung sorgen wir dafür, dass der wissenschaftliche und technische Fortschritt den Patienten und Bewohnern zugute kommt. Dabei stehen wir unter Beachtung unserer ethischen Grundausrichtung und der gesetzlichen Vorgaben innovativen Entwicklungen positiv gegenüber.
- Wir achten die Schöpfung Gottes. Aus diesem Grund setzen wir Material und Ressourcen umweltbewusst ein. Wir gehen verantwortungsbewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln um. Wirtschaftlicher Erfolg ist notwendig, damit wir unsere Ziele erreichen können.



Systemteil

Ziel aller Qualitätsmanagementaktivitäten des Klinikverbundes ist die ständige Überprüfung und messbare Verbesserung aller Prozesse und Strukturen zum Wohle der Patienten und ihrer Angehörigen sowie den Mitarbeitern unseres Klinikums.

Mit diesen Zielen hat sich das Evangelische und Johanniter Klinikum für die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems nach den Richtlinien des KTQ-Modells entschieden.

Anhand der KTQ Selbst- und Fremdbewertung

- wird die Klinik regelmäßig einer systematischen Bestandsaufnahme unterzogen
- werden Stärken und Verbesserungsbereiche identifiziert
- Verbesserungsmaßnahmen vereinbart

Das Verfahren wird unter Beteiligung von Führungskräften und Mitarbeitern systematisch durchgeführt. In einer ersten Selbstbewertung wird ein innerbetrieblicher Konsens zu den Stärken und Verbesserungsbereichen unserer Klinik erreicht und Verbesserungsprojekte abgeleitet.

Grundlegende Elemente des Qualitätsmanagements z. B. Patienten- und Angehörigenbefragungen, wurden im Rahmen der Transparenzinitiative Rhein-Ruhr für die Jahre 2004 und 2005 durchgeführt und bewertet. Ziel des Evangelischen und Johanniter Klinikums ist es, gemeinsam Methoden zu Verbesserungspotentialen abzuleiten und Ergebnisvergleiche zu ermöglichen.

Bezugsrahmen der Krankenpflege

Patienten werden in einer konstruktiven, freundlichen Atmosphäre von engagierten Pflegekräften betreut und gepflegt. Die Aufgabenbereiche werden mit besonderem Interesse wahrgenommen. Der Patient steht im Mittelpunkt unserer Dienstleistungen.

Eine kontinuierliche Pflegeleistung ist durch den täglichen bereichsübergreifenden Einsatz, fachlichen Austausch der Mitarbeiter und durch eine kompetente Dienstplanung gewährleistet.

Gezielte fachliche Begleitung, Anleitung der Mitarbeiter und regelmäßige, aufeinander abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichern Effizienz und Qualität der Pflege. Unser Anforderungsprofil orientiert sich am Klinikkonzept und beinhaltet die fachkundige Planung und Durchführung der Krankenpflege.

Die pflegerischen Interaktionen werden patientenorientiert ausgerichtet. Sie tragen dazu bei, der Patientenerwartung gerecht zu werden.

Für die Kritik unserer Patienten und deren Angehörige sind wir problemlösungsorientiert offen und tragen diese weiter, so fern unser Verantwortungsbereich nicht berührt ist.

Eine offene Kommunikation ist uns zur persönlichen und beruflichen Entwicklung des Pflegeteams wichtig.

Systemteil

D-2 Qualitätsziele des Klinikums

Das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein hat folgenden Qualitätsentwicklungsplan festgelegt:

- Einrichtung und Etablierung von Qualitätsmanagement-Strukturen (seit 2005 implementiert)
- Durchführung regelmäßiger KTQ-Selbstbewertungen
- Durchführung von Befragungen von Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und Mitarbeitern
- Ableitung und Umsetzung von Verbesserungspotentialen
- Erstellung und Implementierung von Behandlungspfaden

D-3 Qualitätsmanagementansatz

Patientenorientierung

Wir berücksichtigen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Patienten und ihrer Angehörigen:

- Aktive Beteiligung der Patienten in die Behandlungsplanung
- Aufklärung über Diagnostik und Therapie
- Multiprofessionelle Behandlung
- Anwendung aktueller Leitlinien und Standards
- Bereitstellung angemessener Hotelqualität
- Kombination von ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsangeboten
- Zusammenarbeit mit nachsorgenden Institutionen und Behandelnden

Mitarbeiterorientierung

Zufriedene Mitarbeiter sichern die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten.

Wir fördern die fachliche Qualifizierung und kreatives Handeln und damit die Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter im Rahmen der Personalentwicklung.

Die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen ist ein zentrales Element des Qualitätsmanagement-Ansatzes und konkretisiert sich in der Klinik zum Beispiel durch

- Mitarbeitergespräche
- Mitarbeiterbefragungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung
- Betriebliches Vorschlagswesen
- Angebot und Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen
- Beteiligung der Mitarbeiter an Projektarbeit
- Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiter



Systemteil

Verantwortung

Die Steuerung des Qualitätsmanagements ist Aufgabe der Geschäftsführung. Die eingerichtete Qualitätsmanagement-Kommission führt vierteljährlich Sitzungen durch um die Qualitätsmanagement-Aktivitäten zu lenken und Ergebnisse zu bewerten.

Wirtschaftlichkeit

Abgeleitet aus dem Leitbild orientiert sich das Handeln auch an wirtschaftlichen Grundsätzen. Dies bedeutet im Einzelnen: kontinuierliche Überprüfung des Leistungsangebotes, flexibler Personaleinsatz, Energieeinsparung, Entsorgungsmanagement, Sach- und Personalkostenanalysen, Controlling, Finanz- und Investitionsplanung.

Prozessorientierung

Im Rahmen der Qualitätsmanagement-Projekte werden Prozesse analysiert und Verbesserungen abgeleitet. Einbezogen werden Behandlungs-, Unterstützungs- und Parallelprozesse z. B. Patientenaufnahme, die in Workshops analysiert und optimiert werden. Durch den wechselseitigen Austausch zwischen den einzelnen Betriebsteilen unseres Klinikums wird die Entwicklung der Methodik und gegenseitiges Lernen gefördert.

Hierdurch ist ein verbesserter Informationss Austausch in den verschiedenen Behandlungsteams möglich. Die jederzeit aktuelle Informationsbasis bietet die Basis für eine optimale Behandlung unserer Patienten.

Zielorientierung

Die Geschäftsführung legt die Ziele für das Geschäftsjahr fest. Die Umsetzung der Ziele unterliegt einem ständigen Controlling, um den Zielerreichungsgrad zu überprüfen und bei Bedarf zeitnahe Zielanpassungen vornehmen zu können.

D-4 Kommunikation der Qualitätspolitik

Die Kommunikation zu Qualitätsthemen umfasst sowohl die interne als auch die externe Kommunikation. Hierzu sind nachstehende Möglichkeiten gegeben:

- Informationsveranstaltungen; Flyer; Schaukästen
- regelmäßige Kommunikation mit einweisenden und nachsorgenden Ärzten und Einrichtungen
- Internet
- Intranet
- Teilnahme an externen Benchmarkingprojekten
- Mitarbeit in internen und externen Gremien

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

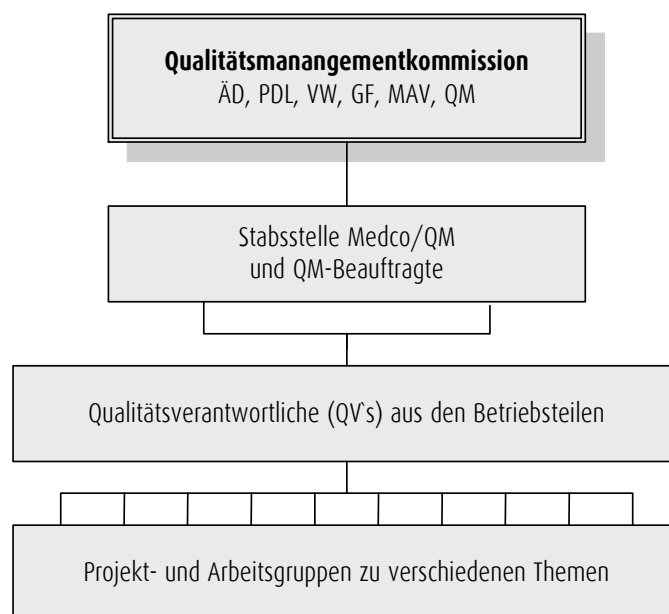
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Organisatorischer Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems

Das Evangelische und Johanniter Klinikum Niederrhein hat mit seinen zwei Plankrankenhäusern mit insgesamt vier Betriebsteilen zur Einführung des Qualitätsmanagements eine gemeinsame Vorgehensweise gewählt. Die Vorteile dieser Vorgehensweise liegen darin, Umsetzungsschritte und Maßnahmen von einrichtungsübergreifender Bedeutung optimal und effizient durchführen zu können.

Die Qualitätsmanagement-Kommission als oberstes Gremium steuert den Aufbau und die Entwicklung des Qualitätsmanagements im Verbund. Die Arbeitsweise der Qualitätsmanagement-Kommission ist in ihrer Geschäftsordnung festgelegt.

Die Qualitätsmanagement-Projektteams arbeiten auf der Betriebsteilebene und unterstützen die Arbeitsgruppen der jeweiligen Betriebsteile. Weiterhin informieren die Projektteams die Qualitätsmanagement-Kommission über den aktuellen Stand der Qualitätsmanagement-Aktivitäten.



Ab. 1 Qualitätsmanagement-Organisation im Evangelischen und Johanniter Klinikum Niederrhein



Systemteil

Die Qualitätsmanagement-Kommission

Die Qualitätsmanagement Kommission hat als oberstes Gremium des Qualitätsmanagements nachstehend aufgeführte Aufgabenschwerpunkte:

- die Entwicklung der Qualitätspolitik
- die Gesamtstrategie des Qualitätsmanagements
- die Entwicklung und Priorisierung von Qualitätszielen (Qualitätsplanung)
- die Einleitung von Qualitätsverbesserungsprojekten
- die Kontrolle der Ergebnisse qualitätsverbessernder Maßnahmen und Projekte
- die Benennung von Projektleitern und Beauftragung von Qualitätsmanagement-Projekten.

Beauftragter der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat einen Qualitätsmanagementbeauftragten benannt, der die für das Qualitätsmanagementsystem erforderlichen Prozesse einführt und überwacht.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist in einer Stabsstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet und hat folgende Aufgaben:

- Beratung der Geschäftsführung und der Qualitätsmanagement-Kommission in allen qualitätsrelevanten Fragen
- Organisation und Koordination von Projekten und qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Entwicklung von Methoden/Instrumenten des Qualitätsmanagements
- Dokumentation und kontinuierliches Informationsmanagement (kontinuierlicher Informationsaustausch, regelmäßige Berichterstattung)
- Moderation
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen.

Qualitätsmanagement-Projekte

Die aus den Qualitätsmanagement-Projektteams und von den Mitarbeitern vorgeschlagenen Qualitätsmanagement-Projekte des Klinikums werden in der regelmäßig tagenden Qualitätsmanagement-Kommissionssitzung diskutiert und verabschiedet. Die verabschiedeten Qualitätsmanagement-Projekte beginnen mit einem Projektauftrag der Qualitätsmanagement-Kommission, die auch einen Projektleiter benennt. Dieser ist für die Zusammenstellung der Projektgruppe und für die Durchführung des Projekts verantwortlich. Der Projektfortschritt wird regelmäßig über den Qualitätsmanagementbeauftragten und den Projektleiter an die Qualitätsmanagement-Kommission rückgemeldet. Ein systematisches Projektcontrolling wird über eine Meilensteinplanung und Zwischenberichte gewährleistet. Beschäftigte aller Abteilungen haben die Möglichkeit, an abteilungsinternen und Abteilungsübergreifenden Projekten mitzuarbeiten und ihre praktischen Erfahrungen einzubringen. Die jeweiligen Vorgesetzten und die Qualitätsmanagementbeauftragten unterstützen die Projektarbeit und stehen für Fragen bereit.



Systemteil

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Berichtsjahr 2005 haben wir die Selbstbewertung nach KTQ begonnen. Im Rahmen der umfangreichen internen Befragungen, mit denen wir sowohl Strukturen, Abläufe und Ergebnisse bewerten, konnten wir erste Verbesserungspotentiale erkennen und Maßnahmen einleiten. Zusätzlich haben wir an der Transparenzinitiative Rhein-Ruhr teilgenommen.

Teilnahme am Kompetenznetz "Angeborene Herzfehler" und am Nationalen Register angeborener Herzfehler.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1. Kommunikation des Leitbildes
2. Erstellen eines unternehmensweiten Organigramms
3. Verbesserung der Laufzeiten von Befunden in der Radiologie
4. Teilnahme an der Transparenzinitiative Rhein-Ruhr 2005
5. Ausarbeitung des QB nach §137 SGB V für 2004
6. Erstellung eines Patientenfragebogens
7. Erstellung einer Patienteninformationsmappe
8. Entwicklung eines Verfahrens zum Beschwerdemanagement
9. Projektion der Pflege zur Standardisierung
10. Entwicklung klinischer Behandlungspfade
11. Restrukturierung: Berichtswesen
12. Vereinheitlichung der klinischen Dokumentation, Digitalisierung der Archive, KIS-Umstellung
13. Umsetzung des Expertenstandards „Dekubitus“ und Entlassungsmanagement in der Pflege
14. Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN-ISO 1485 für die Zentralsterilisation



Systemteil

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Dipl.-Kfm. Otto Eggeling, Vorsitzender der Geschäftsführung
Tel.: 0203 / 5 08-1401
E-mail: info@ejk.de

Dr. med. Andreas Sander, Medizinischer Geschäftsführer
Tel.: 0203 / 5 08-1500
E-mail: mgf@ejk.de

Adresse, Kontakt und weitere Informationen:

Evangelisches und Johanniter
Klinikum Niederrhein gGmbH
Fahrner Straße 133
47169 Duisburg
Telefon- Nr.: 0203 / 5 08-00
Fax- Nr.: 0203 / 5 08-1403
E-Mail: info@ejk.de
Internetseite: www.ejk.de

Pflegedienst

Frau Oberin Renate Halfmann Ltg. Pflegedienst
Tel.: 02064 / 42-2101 (Sekretariat)
E-mail: Renate.Halfmann@ejk.de

Stabsstelle für Medizin-Controlling und Qualitätsmanagement

Dr. rer. medic Frank-O. Heemeyer, Ltg. Medizincontrolling
Tel.: 0203 / 5 08-5588
E-mail: medco@ejk.de

Frank D. Radefeld, Ltg. Qualitätsmanagement
Tel.: 0203 / 5 08-1435
E-mail: qm@ejk.de



Systemteil

Evangelische Krankenhaushilfe (Grüne Damen):

Tel.: 02064 / 42-0

Krankenhausseelsorge:

Pfarrer Dr. Ulrich Lüders, Pfarrer Friedhelm Waldhausen

Tel.: 02064 / 42-28 65

Diakon Bernhard Groß

Tel.: 02064 / 42-0

Sozialdienst:

Gisela Kraume

Tel.: 02064 / 42-28 60

Patientenfürsprecher:

Prof. Heinz Altena

Tel: 0208 – 60 55 04